

Im Feld

Die ersten Besuche⁹ in England fanden 2009 statt. Während dieser Aufenthalte wurden vorwiegend Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen¹⁰ sowie verschiedene Städte¹¹ besucht, um einen ersten Eindruck vom muslimischen Leben in England zu bekommen. Die Interviews mit den Beteiligten der Moschee-Neubauprojekte in England wurden zwischen August 2011 und Oktober 2012 geführt.

In der Schweiz konnte spontaner auf das Feld reagiert werden. Die Interviews zu den schweizerischen Moschee-Neubauprojekten waren auf Ende 2011 terminiert. Feldbesuche und informelle Gespräche wurden bis 2013 geführt.

Darüber hinaus wurden zusätzlich Veranstaltungen ohne direkten Bezug zu den untersuchten Moscheen besucht, und dementsprechend ließ sich das Feld größtmöglich abdecken. So wurden verschiedene Ausstellungen, Diskussionen, Tage der offenen Tür, Dialogveranstaltungen und vor allem Moscheen aufgesucht. Bei diesen Gelegenheiten fanden, wenn möglich, informelle Gespräche statt.

Der Zugang zu den gewünschten Moscheen wurde nicht immer gewährt. So haben gewünschte Gesprächspartner und -partnerinnen den Kontakt abgebrochen¹² oder nie auf die Anfrage reagiert.

Die oben beschriebenen Feldbeobachtungen, Moschee-Besuche, informellen Gespräche etc. wurden jeweils in einem Feldtagebuch dokumentiert.

2.2 Interviews und Moschee-Auswahl

Moschee-Auswahl

In England wie in der Schweiz stehen zwei Moschee-Bauprojekte im Zentrum. Aufgrund der Datenlage wurden in England zwei weitere Moscheen hinzugezogen. Fokussiert wird in England auf zwei neuere Projekte: die Abu-Bakr-Moschee in Reading (Berkshire) und die Cambridge Mosque (Cambridgeshire). Darüber hinaus werden zwei ältere Moscheen einbezogen: das Islamic Centre of the South West Central in Exeter (Devon) und die Harrow Central Mosque (Harrow London).

In der Schweiz existieren noch nicht sehr viele Neubauprojekte, weshalb die Auswahl eher gering ist. Die Wahl von Volketswil und Grenchen begründet sich damit, dass die Gebetsstätte in Volketswil als die größte Moschee im Kanton Zü-

9 Es fanden insgesamt sechs kürzere und längere Aufenthalte in England statt.

10 Dies waren Prof. Kim Knott (15.07.2009) in Leeds, Dr. Nasar Meer (28.07.2009) in Bristol und Prof. Humayun Ansari vom Royal Holloway der University of London in Egham (Surrey) (24.07.2009), welcher das Buch »*The infidel within*« geschrieben hat.

11 Manchester, Leeds, Birmingham, Leicester, Reading, Bristol und London.

12 Die Interviews kamen nicht zustande, obwohl versucht wurde, auf die Wünsche des Gegenübers einzugehen. Um zu zeigen, dass die Studie seriös ist, wurde beispielsweise ein offizielles Schreiben der Universität Luzern verschickt.

rich in den Medien¹³ angekündigt wurde, und dadurch, dass der Bau der Moschee zum Zeitpunkt der Feldforschung schon relativ weit fortgeschritten war. Grenchen kam als Projekt im Westen der Schweiz hinzu. Zudem wurde dieser Moschee relativ große Aufmerksamkeit in den Medien zuteil.¹⁴

Bis auf die Moschee in Exeter wurden die Moscheen bzw. die betreffenden Personen mehrmals besucht. Neben diesen sechs Moscheen werden andere Moscheen und Bauprojekte laufend in die vorliegende Studie einbezogen, um ein breiteres Spektrum abzudecken.

Experteninterviews

Für die vorliegende Studie sind Experteninterviews im Sinn der von Meuser und Nagel (2002) charakterisierten Form durchgeführt worden. Das Experteninterview fokussiert auf den Interviewten nicht als Person, sondern als Experten, er oder sie ist ein Experte für ein bestimmtes Gebiet. In der vorliegenden Studie waren es Experten und Expertinnen für ein bestimmtes Moschee-Neubauprojekt. Der Experte bzw. die Expertin steht im Allgemeinen nicht als Einzelfall im Zentrum, sondern repräsentiert eine Gruppe (Flick 2007, 214). Er oder sie hat einen privilegierten Zugang zu bestimmten Informationen, weswegen er oder sie interviewt wird (Bohnsack/Marotzki et al. 2011, 57). Die Person und ihre Motivation treten während des Interviews in den Hintergrund. Das Interesse liegt auf dem Akteur, »der in einem Funktionskontext« eingebunden ist (Meuser/Nagel 2011, 57). Für die vorliegende Studie bedeutet dies, dass die Experten Personen sind, die mit einem bestimmten Moschee-Bau oder mit Moschee-Bauten allgemein in Verbindung stehen, und sie die Fragen aus ihrer Perspektive beantworten, die auch meist eine muslimische Perspektive ist.

Bei den Interviews handelte es sich um offene narrative Interviews. Die Befragungen zu einer bestimmten Moschee beinhalteten zwei umfangreichere Fragen und verschiedene Folgefragen. Die beiden weiter gefassten Fragen lauteten:

1. »Wie verlief die Geschichte des Moschee-Bauprojektes?«
2. »Was bedeutet die Moschee für die Gemeinschaft?«

Die Interviews waren offen und leitfadengestützt, wie sie sich bei Experteninterviews als angemessenes Erhebungsinstrument bewährt haben, wobei der Leitfaden »flexibel und nicht im Sinne eines standardisierten Ablaufschemas gehandhabt [wird], um unerwartete Themendimensionierungen durch den Experten nicht zu unterbinden« (Meuser/Nagel 2011, 58). Da der Leitfaden flexibel gestaltet

13 Vgl. beispielsweise NZZ Online: www.nzz.ch/nachrichten/zueroch/verhaltener_widerstand_gegen_neue_moschee_1.1760541.html (22.04.2014).

14 Beispielsweise OT 03.05.2013, 13; Solothurner Zeitung 25.05.2013, 29.

wurde, wurde er bei den Interviews nicht detailgetreu durchgearbeitet, sondern auf die jeweilige Situation abgestimmt.

Interviews

Es wurden zehn Experteninterviews geführt. Sechs Interviews sind direkt im Zusammenhang mit einem Moschee-Neubauprojekt entstanden. Die übrigen vier Interviews wurden in England durchgeführt, um die Sichtweise der britischen Muslime in England bzw. in Reading besser zu verstehen. In der Schweiz konnte schneller auf das Feld reagiert werden, weswegen vermehrt Informationen aus informellen Gesprächen, Besuchen von Moscheen und öffentlichen Veranstaltungen, wie beispielsweise Podiumsdiskussionen oder Tagen der offenen Tür, verwendet wurden.

Die Interviews zu einer bestimmten Moschee befassen sich mit der Bedeutung der Moschee für die Gemeinschaft. Das Gespräch mit dem Architekten Shahed Saleem umfasst Fragen zum Moschee-Bau in England und im Westen Europas.

Die Interviews sind wortwörtlich transkribiert und abgelegt worden, wobei die Interviews in der Schweiz wortwörtlich auf Schweizerdeutsch aufgeschrieben wurden.

Desirée Stohldreier, die einige Interviews transkribiert hat, sowie Christian Nolte von Deutsch-Transkription.de¹⁵ haben bei der Transkription der englischen Interviews geholfen. Alle Interviews wurden mehrmals durchgehört, durchgesehen und korrigiert.

Die Transkription haben die Interviewten zugesandt bekommen, es sei denn, sie haben ausdrücklich keine Zusendung gewünscht.

Werden die Interviews in der vorliegenden Studie genannt, so weisen sie die entsprechende Zeilennummer auf. Die schweizerdeutschen Zitate wurden darüber hinaus ins Standarddeutsch übersetzt.¹⁶

Interviewte Personen¹⁷

Faisal Iqbal, Projektmanager, informeller Sprecher der Abu-Bakr-Moschee in Reading, Jahrgang 1983, in Deutschland geboren und in England aufgewachsen,¹⁸ interviewt am 13. August 2011;

15 <http://deutsch-transkription.de/> (18.03.2014).

16 Die Transkriptionen sowie Audioaufnahmen sind im Besitz der Autorin.

17 Es wird die damalige Funktion der Interviewten aufgeführt. Inwieweit inzwischen eine Funktionsänderung vorstatten ging wird nicht berücksichtigt.

18 Feldnotizen Faisal Iqbal, 13.08.2011.

Sarah El Gazzar, Pressesprecherin des Moschee-Neubauprojektes der Cambridge Mosque, ursprünglich aus Ägypten, in Kanada aufgewachsen, Lehrerin am *Cambridge Muslim College*¹⁹ und Mutter, interviewt am 02. April 2012;

Mohammed Abrar, Imam des Islamic Centre of the South West (Exeter), interviewt am 17. Oktober 2012;²⁰

Zafar Khalid, Vorstandsmitglied der Harrow Central Mosque in London Harrow, interviewt am 22. März 2012;

Daniel-Ibrahim Kientzler, Vorstandsmitglied der Stiftung Islamisches Zentrum Volketswil, Sozialarbeiter, französischer Staatsbürger, seit 35 Jahren in der Schweiz, Konvertit, Vorstandsmitglied der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ)²¹, interviewt am 28. Dezember 2011;

Basri Veseli, Sprecher des Moschee-Neubauprojektes der Albanisch-Islamischen Glaubensgemeinschaft (AIG) in Grenchen, interviewt am 05. Dezember 2011;

Shahed Saleem, Architekt und Gründer von MakeSpaceArchitects²² in London, Architekt, English Heritage Commissioner und Dozent für Architektur an der University of Westminster,²³ Buchautor²⁴, interviewt am 23. März 2012;

Mian Saleem, Präsident des Pakistani Community Centre in Reading, interviewt am 21. März 2012;

Omer Dawelbeit, IT-Berater und PhD-Student, geboren im Vereinigten Königreich, Mitglied der Berkshire Islamic Information Group (BIIG)²⁵, interviewt am 1. April 2012;

Imran Tufail, Telekommunikationsmanager, geboren und aufgewachsen in Reading, Mitglied der Berkshire Islamic Information Group (BIIG), interviewt am 1. April 2012;

19 www.cambridgemuslimcollege.org/testimonials/lecturers/ (13.03.2014). Sarah El Gazzar unterrichtet alle zwei Wochen *Communication Skills*. Der fünfte Jahrgang startete im Oktober 2013. Das Studium dauert ein Jahr, und die Schüler bekommen eine allgemeine Ausbildung. Die potentiellen Studierenden müssen sich für einen Platz an der Schule bewerben. Laut Sarah El Gazzar wählen sie nur die Besten aus (Feldnotizen Cambridge, 21.10.2012).

20 Das Interview durfte nicht aufgenommen werden, weshalb nur Interviewnotizen vorhanden sind.

21 www.vioz.ch/4640.html (29.04.2014).

22 www.makespace.co.uk (29.04.2014).

23 www.makespace.co.uk/about-team.html (29.04.2014).

24 Shahed Saleem schrieb zum Zeitpunkt des Interviews ein Buch über die Geschichte der Moscheen in England, Wales und Schottland.

25 www.berkshireislamicinfogroup.org.uk/index.php (29.04.2014). Diese Gruppe versucht, das Wissen über den islamischen Glauben in der britischen Gesellschaft (vor allem in Berkshire) zu erweitern und Vorurteile abzubauen.

*Amina*²⁶, Bangladesh Association Greater Reading (BAGR)²⁷, Lehrerin, 24-jährig, interviewt am 20. Oktober 2012.

Die Interviews werden miteinander in Bezug gestellt, den Thesen zugeteilt und kategorisiert. Im Hauptteil der vorliegenden Studie fließen die Interviews, vor allem in den Kapiteln VI. 3 bis VI. 5, in die Analyse der Thesen ein.

2.3 Andere Quellen

Neben den Interviews und den Feldbeobachtungen sind zusätzliche Quellen hinzugezogen worden. So sind Eigendarstellungen der Moscheen und Organisationen in die Studie mit eingeflossen. Außerdem sind verschiedene Kommunikationsmedien²⁸ (Websites, Facebook, Twitter) der sechs Moscheen durchgesehen worden. Die Moschee in Volketswil besitzt zwei Websites, die Website der »Stiftung Islamisches Zentrum Volketswil« und die Website des Vereins »Islamische Gemeinschaft Volketswil Zürich.«²⁹ Daneben ist sie auch auf Facebook vertreten.³⁰ Das Moschee-Neubauprojekt in Grenchen unterhält eine zweisprachige Website.³¹ Auch in Großbritannien führen die untersuchten Moscheen eine Website³² sowie teilweise auch einen Facebook-³³ oder Twitter-³⁴Account. Die Cambridge Mosque verschickt zudem einen elektronischen Newsletter.³⁵ Des Weiteren wurden Flyer oder Bücher der Moscheen und Organisationen miteinbezogen.

26 Der Name wurde geändert.

27 Vgl. Karte und Liste der Moscheen in Reading (Abb. 4).

28 Stand 2014.

29 Website der Stiftung: <http://sizv.ch/> (16.01.2013); Website des Vereins: <http://imanzentrum.ch/> (03.02.2014).

30 <https://de-de.facebook.com/pages/Islamisches-Zentrum-Volketswil/129788173768619?sk=wall&filter=12> (03.02.2014).

31 <http://aig-grenchen.ch/> (30.09.2013).

32 Abu Bakr Islamic Centre, Reading: www.abmreading.org (03.02.2014); Harrow Central Mosque: www.harrowmosque.org.uk (18.03.2014); Cambridge Mosque: www.cambridgemosqueproject.org (03.02.2014); Central Mosque Exeter: www.exetermosque.org.uk (03.02.2014).

33 Harrow Central Mosque: <https://www.facebook.com/yourmasjid> (03.02.2014); Cambridge Mosque Project: <https://www.facebook.com/CambridgeMosqueProject> (18.03.2014).

34 Harrow Central Mosque: <https://twitter.com/yourmasjid> (03.02.2014); Cambridge Mosque Project: <https://twitter.com/CamMosqProject> (03.02.2014).

35 www.cambridgemosqueproject.org/2012/09/27/read-all-about-it-first-newsletter-now-onlin/ (16.01.2013).